

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Christof Hartge, Pfarrer
Altwildungen

21.6.2008

Ferienbeginn

Die Ferien sind da. Dies ist der erste richtige Ferientag für alle, die schulpflichtige Kinder haben. Und auch für alle, die die Stellung halten, macht sich ein wohliges Gefühl breit, dass die Nachrichtenmenschen gerne Sommerloch nennen. Das Wort „Sommerloch“ legt nahe, dass da eigentlich etwas sein müsste, was in der nachrichtenarmen Zeit leider fehlt. Ich stimme dem nicht zu. In der Zeit des Nichtstuns geschieht auch etwas. Wenn es anders wäre, dann hätte vom siebten Tag der Schöpfung nicht erzählt werden müssen. Also, dann hätte Gott sechs Tage hart daran gearbeitet, Ordnung ins Chaos zu bringen, um sich sodann gleich mit Adam und Eva im Paradies auseinandersetzen zu müssen. So ist es aber nicht gewesen. „Er ruhte“ am siebten Tage.

Was heißt eigentlich genau: „er ruhte“? Ich stelle mir ein göttliches Sofa vor, wenn es so etwas geben kann, und Gott döst so vor sich hin. Er schläft nicht, er lässt wohl die Gedanken entspannt ihre eigenen Wege gehen. Er gibt sich am siebten Tag göttlicher Langeweile hin. Die großen Ferien sind auch etwas wie ein großer Sonntag. Ein Sommersonntag, geschaffen für ein Land, in dem viele Menschen einfach zu viel arbeiten. Wovon ich rede, das ist nicht die tödliche Langeweile. Das ist etwas ganz anderes. Wenn einem tödlich langweilig ist, dann sehnt man sich Sekunde für Sekunde an einen anderen Ort, an dem etwas anderes geschehen möge. Gott aber fühlt sich wohl, alles ist sehr gut und hier möchte er sein.

Zum Glück hat der HERR seiner Schöpfung die Fähigkeit zur göttlichen Langeweile gegeben. Aber ähnlich wie manche seltenen Pflanzen oder Tiere gehört genussvolle Langeweile auf eine rote Liste schützenswerter Lebensweisen. Man sollte ihr Revier nicht immer kleiner werden lassen. Im Gegenteil. Eher sollte sie mehr Lebensraum haben. Die Natur tut es doch auch: Wenn Sie an diesem Morgen unterwegs sind, dann sehen Sie vielleicht, wie der Wind müßig über ein grünes Körnermeer streicht.

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Christof Hartge, Pfarrer
Altwildungen

21.6.2008

Vielleicht ist auch das irgendwie wichtig oder nützlich, aber vor allem ist es schön. Wenn sich die Natur so ergeben langweilen kann, dann bitte ich auch Sie, die Süße des Nichtstun voll auszukosten. Haben Sie auch kein schlechtes Gewissen, wenn Ihnen langweilig ist. Die lange Weile ist eine Zeit, in der die Seele Ruhe und Freiraum findet. Da sie viel gegeben hat, findet die jetzt Zeit zum nehmen. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Start in die Ferien und Zeit für Langeweile.